

**Die Sprecher der Elternbeiräte
der Lahrer Kindertagesstätten**

Ute Zachmann utezachmann@hotmail.com
Elena Täubert elena-taeubert@web.de
Günter Noll noll-kiga@arcor.de

27.03. 2013

Protokoll zur

**Gesamtelternbeiratssitzung am Mittwoch, 07. November 2012, 19:30 Uhr
im Kindergarten Farbklecks Hugsweier, Kleinfeldelweg 10**

1 Bericht der Sprecher der Elternbeiräte

16.05.2012 Sozialausschuss, Bericht Günter Noll

Antrag auf Staffelung der Elternbeiträge in den Lahrer Kindergärten

An Verwaltung zurückgegeben

Der Wegfall der Familienförderung gerade bei einem Kind wurde moniert

Ich selbst habe aus diesem Grunde auch nicht mit Voller Überzeugung hinter dem Vorschlag der Verwaltung gestanden.

Dies war unter anderem ein Grund für die anderen Ausschussmitglieder dies kritisch zu sehen. H. Schöneboom hat die Vorlage dann zurückgenommen und eine „Verbesserung“ versprochen

KITA Rappenareal Erhöhung der Gruppenanzahl von 5 auf 6

Diesem Vorschlag konnte ich als einziger nicht folgen, da ich den Standort als nur bedingt für geeignet halte. Infrastruktur Stadt, kaum Außenfläche /Möglichkeit zur Bewegung im Freien, Parken,... (diese Punkte haben wir in der letzten EB-Sitzung bereits angesprochen)

KITA Rappenareal Erweiterung um einen Bewegungsraum im Obergeschoss

Da die Außenflächen des Areals sehr begrenzt sind und die Dachfläche im Winter und an heißen sonnigen Sommertagen nur begrenzt bespielbar ist, soll ein weiterer Bewegungsraum geschaffen werden.

Dieser soll im pädagogischen Konzept der Kita Alleestraße mit Schwerpunkt Bewegung einfließen.

20.06.2012 Sozialausschuss, Bericht Günter Noll

Wiedervorlage: Antrag auf Staffelung der Elternbeiträge in den Lahrer Kindergärten
Der geänderte Vorschlag der Verwaltung wurde diskutiert und verabschiedet.

2 Frühstück in der KITA

- Bericht aus dem Kindergarten Farbklecks Hugsweier

Frau Fleig (Leiterin) stellte das seit über 2,5 Jahren laufende Frühstücksprogramm in Hugsweier vor. Nach einem Probemonat ist der ev. Kindergarten nun „Täschchenfrei“ und es gibt feste Essenstage mit z.B.:

- Montag: Müsli, Cornflakes
- Dienstag: Käse & Brot mit/ohne Butter (+Gemüse / Obst der Saison)
- Mittwoch: Milch/Joghurttag (Milchreis, Grießbrei etc. +Obst)
- Donnerstag: Wursttag, Brot mit/ohne Butter (+Gemüse / Obst der Saison)
- Freitag: Überraschungstag (mittwochs wird in der Kinderkonferenz beschlossen, was es geben soll und dies wird zusammen gekauft / vorbereitet – z. Bsp. Apfelkuchen)

Einkäufe werden von Frau Fleig in den Randzeiten vorgenommen bzw. gemeinsam mit den Kindern unter der Woche (6-7 Kinder +2 Erzieher) >> eine schöne Möglichkeit der Aufgabenverteilung und um das Planen zu üben etc.

Die Eltern zahlen monatlich 10€ pro Kind. Das Geld wird monatlich bar eingezahlt und alles übers Amt Abgerechnet und aufgeführt / belegt etc.

Bei der Zubereitung wechseln sich die Erzieherinnen im Laufe des Morgens ab.

Ab ca. 7:30h geht es los... bis ca. 11 Uhr. Die Kinder räumen nach dem Frühstück ihre Sachen in den Geschirrspüler und decken den Platz für die nächsten Kinder neu.

Vergleich andere Kitas:

- St. Elisabeth (Sulz) : 8€/Monat überwiesen mit Elternbeitragt
seit ca. 10 Jahren
tägliches Frühstück.
- Mietersheim: seit 2Mo dabei mit 12€/Monat (3€ Differenz für VÖZeit)
für nächstes Jahr ist eine neue Küche geplant mit besseren Warm-mach/halte
Möglichkeiten, es nehmen 70Kinder teil
Über Biobauern gibt es sogar Bio-Essen
- St. Martin: 90 Kinder, auch jeden Tag Frühstück
- Schutterflöhe: 8:30h Krippe, 9:00h KITA - von Eltern gefördert und angeleiert.
Geld über Beiträge bezahlt, ,
Alles Bioprodukte; 3GLUTENkinder – klappt auch gut!

Vorschlag / Empfehlung zum Thema Frühstück in den KITAs

Allgemein: das Frühstücksmodell läuft mittlerweile in allen evangelischen Kitas!

Meistens muss die Initiative von Erzieher/innen bzw. Leitung ausgehen und von den Eltern unterstützt werden.

Elternbeiräte können das Thema proaktiv angehen und die Leitungen/Erzieher zu überzeugen versuchen.

3 Neuregelung der Betreuungsentgelte, Geschwisterermäßigung und Familienförderung ab 1.9.2012 (Herr Evermann)

Die Neuregelung stellte vor allem einen höheren organisatorischen Aufwand für die Kitas da. Zuerst war angedacht, dass betroffene Eltern mit mehreren betreuten Kindern entsprechende Bescheinigungen bringen etc., was sich aber als zu kompliziert erwies, vor allem, wenn Kinder in verschiedenen Betreuungsformen untergebracht waren (Hort, Kita usw.) .

Deshalb wurde diese Aufgabe an die KITA-Leitungen weitergegeben, diese geben die Informationen nach Abklärung mit den Eltern per Mail weiter. Dies soll jedoch nur zu Beginn einen höheren Aufwand darstellen.

Jedes Kind in jeweiligen Betreuungsformen bekommt die Ermäßigung.

Zu den kombinierten Betreuungseinrichtungen gehören Kita & Hort sowie jegliche zur Schule gehörende Betreuungsform.

Bei 2 Kindern jeweils 25% des jeweiligen Entgelts betragend,

bei 3 Kindern erhöht sich die Reduzierung auf 50 % und

bei 4 Kindern auf 65%.

Für kleinere KITAs bedeutet dies jedoch z.T. deutliche Einnahmeausfälle, also eine Benachteiligung.

Deshalb soll die Bezuschussung vermutlich geändert werden, dies wurde für 2012 aber noch nicht im Gemeinderat beschlossen.

Personalkostenzuschüsse etc. sind ebenfalls komplizierter geworden, daher ist letztendlich eine Abmangelfinanzierung rückwirkend zu 2012 wahrscheinlich.

Einzelne Einrichtungen (Freie Träger) sind zudem noch nicht ganz angepasst, diese werden erst einmal durchrechnen und 2012 abwarten. z.Bsp. der Waldkindergarten hat bisher nichts unternommen.

Laut Herrn Evermann muss teilweise nochmal nachgeregelt werden, Abschlagszahlungen etc. angepasst werden, um Ausfälle zu vermeiden. Kirchliche Träger fassen ebenfalls noch eigene Beschlüsse.

Die Familienförderung wird nicht abgeschafft und kann weiterhin in Anspruch genommen werden. Familien deren Einkommensverhältnissen in den Grenzen der Familienförderung liegen und nur ein Kind in einer Betreuungseinrichtung haben, erhalten weiterhin die Förderung.

Es gibt nur noch eine Stufe und keine Kopplung mit der Geschwisterermäßigung.

4 Belegungssituation im Kindergartenjahr 2012/2013

Momentan findet sich vor allem in der Kernstadt eine sehr dichte Belegung und die Nachfrage kann somit nicht ganz erfüllt werden.

In den Stadtteilen sinken allerdings die Kinderzahlen – in der Kernstadt findet sich eine steigende Zahl – innerhalb eines Jahres um 72 Kinder bei den 3-6Jährigen!

Wartelisten auf Plätze finden sich vor allem – Schießrain

- Max-Planck
- Bottenbrunnen
- Burgheim
- Arche Noah
- Schanz (hier z.B. 37 3-6j. / 7 Krippenplätze!)

Momentan finden sich insges. 145 Wartelistenplätze allerdings mit diversen Überschneidungen durch Doppelmeldungen, die Gesamtzahl muss noch angeglichen werden.

Die neue 6-gruppige KITA wird daher dringend benötigt und soll Dezember 2013 zur Verfügung stehen. Zudem wird überlegt, noch mehr neue Plätze in der Kernstadt zu schaffen, dafür ist einzelnen KITAs (z.B. Sulz) mit rückläufigen Zahlen eine Gruppenschließung zu überlegen.

Alternativ muss ggf. partiell auf Stadtteile verwiesen werden, anstatt Gruppen zu schließen.

Für diese Einrichtungen empfiehlt sich dann eine Erweiterung der Betreuungsangebote anzubieten, um sie interessanter zu machen und somit den Druck von der Kernstadt zu nehmen.

Bsp. Burgheim: VÖ -> 7 ½ GT Gruppenänderung, Antrag ist zu stellen, wenn genügend GT-Kinder / also Bedarf vorhanden ist.

Die Verwaltung kämpft leider mit ständig steigenden Kosten bei eher schlechter Bezuschussung und bisher restriktiver Besetzung – erweiterte Angebote müssen daher von den KITAs ausgehen.

Auf Anmerkungen / Anfrage zu sozialen Kriterien (z.B. wenn Eltern kein Auto besitzen usw.) gibt es bisher keine Regelung – also Wege sind zumutbar und mit Bus/Bahn auch im Regelfall erreichbar laut Herrn Evermann.

Herr Kanzinger merkte noch an, dass Anmeldewochen seitens der Eltern oft nicht eingehalten werden und daher Verständnis für die Trägerseite da sein muss, deren Planung dadurch sehr erschwert würde. Eine zentrale Vergabestelle sei daher zu überlegen, die Kinder werden zentral angemeldet mit Daten etc. und eine Verteilung erfolgt dann über das Amt. Z.B. könnte eine Online-Anmeldung erfolgen mit 3 Stellen/Einrichtungen als Prioritäten...

Laut Frau Augsten melden sich i.d.R. neu zugezogene Eltern ohnehin beim Amt bezüglich eines Platzes, das Amt kann dann nachkontrollieren, was wo möglich ist – es bekommt alle 3 Monate eine Liste von den Kitas.

Laut Herrn Evermann gibt es momentan 23 freie Plätze (3-6J.) in der Gesamtstadt (z. Bsp. Sophie-Scholl/Kippenheimweiler = 8Plätze) und noch 5 freie Krippenplätze (Peter&Paul 2; Schutterflöhe 3). Mit der neuen KITA Alleestrasse wird es eine Entlastung geben.

5 Größere Baumaßnahmen Kita-Plätze in den nächsten Jahren (aktueller Stand)

- Innerstädtischer Kindergarten Rappenareal

- Arche Noah

Die „KITA ALLEESTRASSE“ (Rappenareal) soll Ende 2013 in Betrieb gehen, sowie gleichzeitig wird es in der Arche Noah noch zusätzliche Krippengruppen geben.

Derzeit finden außerdem Gespräche statt, ob es in der Kernstadt noch eine zusätzliche KITA in durch die Stadt angemieteten Räumen geben könne.

Eine Nachfrage zum Gelände der Landesgartenschau erfolgt ebenfalls, die meisten Krippenplätze fehlen im Schulbezirk Schutterlindenbergschule.

Im Zuge der Sanierung des Wohngebietes Kanadaring finden sich dort eher rückläufige Kinderzahlen, dauerhaft wird die 2-gruppige KITA dort wohl geschlossen werden.

Im Raum Industriegebiet West ist evtl. auf 2019 etwas in Planung um Plätze zu schaffen für Kinder im Rahmen größerer Firmen, deren Mutterwohnsitz nicht Lahr ist.

6 Kooperation Schule / KITA – Bericht G.Noll

- Ergebnisse seit der letzten Sitzung
- Erfahrungen aus den einzelnen KITAs
- Umsetzung des Qualitätsstandards „Glückskinder“

Als .pdf per link: <http://www.ortenauer-buendnis-fuer-familien.de/download.php?downid=113v>

G.Noll weist nochmals auf den (s. obiger LINK) Flyer Glückskinder hin – ein Qualitätsstandart, welcher samt Broschüre ausgearbeitet wurde, um die Kooperation Schule-Kitas zu verbessern.

Bisher hatte jede Schule pro 20 Kinder 1h / Wo für Kooperation – dies sollte ausgeweitet werden.

NUN hat die Landesregierung stattdessen die Kürzung angeordnet!

Es wurde nun je Schule nur 1h pro Woche genehmigt!

Für Schulen mit mehr als einer Klasse (in den meisten Klassen zudem mehr als 20Schüler!) und Kindern aus bis zu Sieben Kitas also ein großes Problem!

Auf Nachfragen von G.Noll, wie dies sein könne und nach tel. Nachfrage bei diversen Ämtern lautete die Hauptbegründung in fehlendem Geld zur Finanzierung...

Somit ist der ausgearbeitete „Qualitätsstandart“ mit noch weniger Zeit als im Vorjahr demnach keines falls zu erreichen!

Diverse Nachfragen ergaben unter anderem, dass Rektoren als Kooperations(ansprech)partner ggf. noch Stunden aus einem (wenn vorhandenem) Topf nehmen könnten... Lehrer selbst fühlen sich eher als Angestellte mit Druck von oben. Froh seien Sie, wenn die Eltern etwas „anleiern“ würden.

Über Frau Augsten erfährt der EB, dass Lösungsansätze über die Schulleiterkonferenz im Ermessen der ggf. einzelnen Schulleiter liegen.

Bsp. Geroldsecker Schule: aufgrund fehlender / niedriger Stundenzahlen finden hier derzeit keinerlei AGs statt!

Nachfragen an einzelne EB-Mitglieder über Infos Kooperation mit Schulen:

- Luisenschule: haben Elternabend morgen & die Termine f. Kooperation bereits schriftlich sowie für Schulbesichtigung
- Eichrodtschule: zentrale Tage für alle Schulkinder sind angesetzt, Informationen an die Eltern gehen zum Jahresanfang 2013 raus
- Hugsweier: Kooperationstermine stehen bereits fest, gemeinsam mit Don Bosco & Arche Noah, auf Grund der längeren Wege

Schaut man sich aber die Entwicklungsbögen aus der „Glückskind“ Broschüre an, hätten erste Kooperationsangebote und –Maßnahmen bereits im VORLETZTEN Kitajahr anlaufen müssen sowie im LETZTEN Kitajahr fortgeführt werden – d.h. Sept 12 deutl. Kooperation Kita-Schule und für April 2013 bereits erste Entwicklungsgespräche... !!!

Unterschiedliche Vorschläge und Ansätze seien zwar möglich aber die Stunden fehlen in jedem Fall!

Kanzinger: es werden seit 10-12Jahren durchweg sehr unterschiedliche Rückmeldungen der Kitas über die Kooperation mit Schulen gegeben –

Bsp. 13 Einrichtungen: 4 begeistert / 4 ok-könnte besser laufen / 4 schlecht-kleine Kooperation!

Es wurde diskutiert, wen man zu einer Diskussion einladen sollte:

- Frau Boser
 - Mitwirkende Glückskind (Kooperation Schulleiter+Kitas)
 - **Schulleitungen der Lehrer Grundschulen**
 - **Schulamt**
- >> **um für die Übergangszeit noch eine Lösung zu finden?**

Termine hierzu sollen mit Frau Boser gemacht werden, alle anderen werden dann informiert.

Ein Pressebereich sollte dann eher anschließend erfolgen.

Ergänzung: Stand 15.02.2013

Der Termin mit Frau Boser findet am **Montag den 11.03.2013** statt.

Bereits zugesagt haben Frau Kempf (Schulamts Offenburg), Herr Becherer (Schulleiter der GHS Biberach und Kooperationsbeauftragter) sowie Frau Yacout. Sie haben an dem Flyer „Glückskinder“ mitgewirkt.

Weiterhin wurden die Schulleiter/innen der Grundschulen um Informationen gebeten und bereits auf den Termin hingewiesen.

Ergänzung: Stand 13.03.2013

Am 11.03 war Frau Boser krank, der Termin musste kurzfristig abgesagt werden.

Der neue Termin ist **Montag der 29.04.2013**.

Die Einladung liegt diesem Protokoll bei.

7 Wahl der Sprecher der Gesamtelternvertretung

Günter Noll (evangel.Kita)

Ute Zachmann (evangel.Kita)

Elena Teubert (kath.Kita)

wurden einstimmig gewählt und bestätigt.

8 Verschiedenes - Termin für nächste Sitzung festlegen

Fragen an Herrn Evermann:

Erzieherinnensituation – diese ist in den Kitas St.Raphael und Peter&Paul nach wie vor schlecht! Hier wurde nochmal hervorgehoben / richtig gestellt: nicht qualifizierte Fachkräfte als Aushilfe sind rechtlich nicht erlaubt! Allerdings besteht ein Interpretationsspielraum, so dass z.B. Ausflüge etc. abgesichert sind.

Frau Micherts/Verrechnungsstelle hatte auf Anfragen verdeutlicht, dass Eltern nicht einspringen dürfen – am 1.Tag darf als kurzfristige Lösung ausgeholfen werden, ab dem 2.Tag des Fachkräftemangel findet Notgruppen-Regelung statt (wenn möglich also Kinder daheim lassen!).

AMOK-Thema - laut Frau Augsten sind solche Vorkommnisse in KITAs eher unwahrscheinlich und eine AMOK-Sicherheitsausstattung für Kitas kostenmäßig nicht möglich

Allerdings kann jede Kita über die Polizei Offenburg einen Informationstermin für die Mitarbeiter/innen in anfragen, alle evangelischen Kitas hatten dies bereits. Die Leitungen der Einrichtungen können diesbezüglich auch von den Eltern angesprochen werden.

Für die Kinder selbst läuft nach wie vor das „Pieps & Schnurr“ Programm zur Stärkung der v.a. Schulanfänger über die Polizisten Hr. Braun & Hr. Metzger.

Nächste GesamtEBSitzung

Bitte in den Einrichtungen nachfragen, ob ein Termin wie heute mit ca. 20 Leuten ok wäre.

Bitte vormerken:

Nächster Termin EB-Sitzung

Mittwoch 24. April 19:30 Uhr in der KITA Bottenbrunnenstraße

Die Einladung erfolgt in den nächsten Tagen

Günter Noll

noll-kiga@arcor.de

Ute Zachmann

utezachmann@hotmail.com

Elena Teubert

elena-taeubert@web.de